

VOLKART STIFTUNG

JAHRES- BERICHT 2023



INHALTSVERZEICHNIS

Rückblick 2023	3
Förderbereiche	4
Ausgewählte Projekte Dokumentarfilm	6
Ausgewählte Projekte Medien	9
Ausgewählte Projekte Ökologie	13
Ausgewählte Projekte Sozialer Bereich	17
COALMINE	22
Zahlen und Statistik	28
Impressum	29

fig. 1, Titelseite, Belinda Kazeem-Kamiński: «You are awaited but never as equals», Installationsansicht von Guadalupe Ruiz. © COALMINE, 2023

RÜCKBLICK 2023

2023 – ein Jahr, das uns einmal mehr aufzeigte, dass das gesellschaftliche Miteinander und die Ökosysteme auf wackligen Füßen stehen.

Das Klima erreichte mit der höchstgemessenen globalen Mitteltemperatur einen traurigen Rekord, die globale Migrationskrise wird durch die verschiedenen geopolitischen Konflikte verstärkt und Demokratien stehen von innen sowie von aussen zunehmend unter Druck. Dies sind nur einige Herausforderungen unter vielen, für die wir Lösungen finden müssen.

Unsere Projektpartner*innen versuchen, mit vollem Engagement und Zielstrebigkeit ihren Beitrag zu leisten, damit die Welt auf einem soliden Fundament steht.

So fördern wir im Rahmen unseres Förderbereichs Medien unabhängige journalistische Angebote und Medienvielfalt. Wir unterstützen Initiativen, die den gemeinwohlorientierten Journalismus stärken, da Medien als orientierende Kraft einen wesentlichen Beitrag zur Informations- und Meinungsfreiheit sowie zur individuellen und öffentlichen Meinungsbildung leisten.

Im Förderbereich Ökologie unterstützten wir in diesem Jahr Organisationen, die sich für die Begrenzung des Klimawandels starkmachen, Bodenschutz vorantreiben und sich für den Schutz der Biodiversität engagieren.

Mit unserem Engagement im Bereich Soziales förderten wir Projektpartner*innen, die sich für einen starken gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Schweiz einsetzen, der auf gerechten Bildungschancen und einer optimalen Inklusion in den Arbeitsmarkt gründet.

Mit unserem Kulturbetrieb COALMINE und im Bereich Dokumentarfilm wurden weiterhin mittels Film und Fotografie gesellschaftsrelevante Themen aufgegriffen.

Die Volkart Stiftung ist bemüht, die gesellschaftlichen Herausforderungen umfassend anzugehen. Sie scheut sich nicht, neue und manchmal auch unkonventionelle Wege zu gehen, und baut auf Partnerschaften mit Organisationen und anderen Stiftungen.

Ein grosser Dank geht an die Projektpartner*innen, an die Mitarbeiter*innen der Volkart Stiftung und weitere Partner*innen für ihr grosses Engagement.

Marc Reinhart
Präsident

FÖRDERBEREICHE

Die Volkart Stiftung fördert Projekte und Initiativen in den Bereichen Ökologie, Soziales, Medien und Dokumentarfilm. Mit unserem Engagement möchten wir dazu beitragen, dass unsere Ökosysteme geschützt, die Chancengerechtigkeit und gesellschaftliche Teilhabe aller ermöglicht und eine ausgewogene Medienvielfalt gefördert wird.

Wir setzen auf einen systemischen Programmansatz, die Nutzung von Synergien und eine interdisziplinäre Arbeitsweise, damit nicht nur Symptome gelindert, sondern auch die Ursachen von gesellschaftlichen Herausforderungen angegangen werden.

Einen Dialog- und Reflexionsraum bilden unser stiftungseigener Kulturbetrieb COALMINE mit Café und Ausstellungsraum im Volkarthaus und die vielfältigen Veranstaltungen, die hier angeboten werden. Dank der COALMINE erhalten die verschiedensten Anliegen eine Plattform und einen offenen Raum zum Meinungsaustausch.

Dokumentarfilm

Seit Januar 2022 verfolgt die Volkart Stiftung in der Kulturförderung eine überarbeitete Strategie. Der bisherige Fokus auf Dokumentarfilm wird beibehalten, aber näher an die Stiftungsschwerpunkte Ökologie, den sozialen Bereich und den Bereich Medien gerückt.

Ökologie

Im Programm «Ökologie» unterstützt die Volkart Stiftung gemeinnützige Organisationen, Initiativen oder Projekte in der Schweiz, die sich für Klimaschutz, Bodenschutz und/oder den Schutz der Biodiversität engagieren. Wir möchten mit unserem Engagement dazu beitragen, dass die Schweiz ihre Treibhausgasemissionen bis 2050 auf netto null senkt. Ebenso soll der Wert unserer Böden wertgeschätzt und diese wichtige Ressource ebenso wie die Biodiversität erhalten und geschützt werden.

Medienförderung und Bildkompetenz

Transparente und faktenbasierte Informationen über das gesellschaftliche und politische Geschehen sind wichtig für jede Demokratie, denn Medien, die sachlich informieren und das politische Geschehen einordnen, schaffen die Grundlage für die Meinungsbildung und den politischen Diskurs. Dafür braucht es eine Vielfalt von unabhängigen Medien. Die Volkart Stiftung unterstützt deshalb die Medienvielfalt durch die Förderung unabhängiger journalistischer Angebote und technische Entwicklungen für Medien in der Schweiz.

Bilder ergänzen und ersetzen immer mehr Informationen, die bislang über die Sprache vermittelt wurden. Die breite Gesellschaft muss in der Lage sein, Bilder kritisch einzuordnen. Die Volkart Stiftung unterstützt deshalb die Bildkompetenz durch die Förderung von Vermittlungsangeboten zur kritischen Auseinandersetzung mit Bildern.

Sozialer Bereich

Im sozialen Bereich fördert die Volkart Stiftung einen starken gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Schweiz, der auf gerechte Bildungschancen und eine optimale Inklusion in den Arbeitsmarkt gründet. Bei der Förderung richten wir daher den Fokus auf den Zugang zu Bildung, Berufsbildung und zum Arbeitsmarkt für Menschen, die wegen ihres Migrationshintergrunds und ihrer sozioökonomischen Verhältnisse benachteiligt oder ausgeschlossen sind.

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE DOKUMENTARFILM

Antshi von Moos: Von Pflanzen und Menschen

Pflanzen produzieren nachts andere – spezifische – Düfte als tagsüber. Bis heute ist nicht geklärt, wie dieser nächtliche Vorgang ohne Fotosynthese möglich ist.

Der Film VON PFLANZEN UND MENSCHEN (Arbeitstitel), der aktuell in Entstehung ist, geht diesem ungelösten Rätsel nach und rückt die unsichtbare Kommunikation der Pflanzen ins Zentrum. Der Film gibt Einblicke in die Forschungswelt – die erst zu verstehen beginnt, in welchem Ausmass Pflanzen mit ihrer Umgebung interagieren – und begleitet Pflanzenspezialist*innen, die mit Herzblut daran arbeiten, die Basis für einen Paradigmenwechsel in der Biologie, der Biokommunikation und der Kunst zu legen.

Mit dem Wissen der Protagonist*innen eröffnen sich ungeahnte Erzählräume, die das Potenzial haben, ein Umdenken anzustossen und zu einem neuen Verständnis von Pflanzen anzuregen. *fig. 2, Seite 8*

Peter Mettler: While the Green Grass Grows

In seinem audiovisuellen Tagebuch nimmt Peter Mettler Abschied von seiner Mutter und seinem Vater. In einer stets dialogisch ausgerichteten Suchbewegung über den Lebenszyklus denkt er über das Diesseits und das Jenseits, über das Sein und die Zeit nach. Es ist ein ewiger Kreislauf und ein Fliesen – wie das fortwährende Vorbeiziehen von Wolken und Flüssen. Visuell und inhaltlich schöpft Peter Mettler aus persönlichen Gesprächen, aus philosophischen und spirituellen Texten wie auch aus seinem eigenen Film- und Soundarchiv. Sein Zugang ist geprägt von Offenheit und Demut gegenüber dem Leben und der Natur. Diese aufmerksame Haltung charakterisiert die Auffassung des Regisseurs vom Filmmachen per se, die sein ganzes Werk bestimmt. WHILE THE GREEN GRASS GROWS umfasst zwei Teile des gleichnamigen siebenteiligen Tagebuchprojekts. *fig. 3, Seite 8*

Christian Johannes Koch und Jonas Matauschek: Wir waren Kumpel

Schwarzer Staub, schrille Metallgeräusche, dunkle Tunnel, starke Arbeiter – das ist Vergangenheit. Ende 2018 endete die flächendeckende Steinkohleförderung in Deutschland. Im selben Jahr wurden die Stimmen der aufstrebenden Klimaprotestbewegung «Fridays for Future» lauter. Das heroische Bild des Bergmanns, der mutig sein Leben riskiert, um Mutter Erde Schätze zu entreissen, scheint heute ein Anachronismus zu sein.

Vor dem Hintergrund dieser medialen und gesellschaftspolitischen Ereignisse folgt der Film WIR WAREN KUMPEL mehreren Bergleuten auf ihrer tragisch-humorvollen Suche nach einer neuen Rolle im Leben. Durch die die symbiotische Verflechtung von Elementen beobachtende Dokumentation und die präzisen Kompositionen versammelt der Film mehrere Geschichten sehr einzigartiger Metamorphosen. Was bedeutet es heute, ein Mann zu sein?

Wie werden Vorbilder durch Arbeitsbedingungen beeinflusst? Wie wird Männlichkeit in Zukunft konstruiert? Die Schliessung der letzten verbliebenen deutschen Steinkohlezechen wird dabei sinnbildlich für das Ende des Industriezeitalters in Westeuropa verstanden, das unsere Gesellschaft nachhaltig geprägt hat. *fig. 4, Seite 8*

Christian Frei: The Host

THE HOST erzählt von drei Virolog*innen, die nach Jahren des Forschens in dunklen Fledermaushöhlen plötzlich dem grellen Scheinwerferlicht der Weltpolitik und der Anschuldigungen ausgesetzt sind. Die mutigen Warner, auf die kaum jemand hörte, müssen sich verteidigen und rechtfertigen. Ihre Arbeit und ihre Existenz sind infrage gestellt. Und während wir uns von Aufregungen und Spekulationen ablenken lassen, entsteht im stillen Labor der Natur die nächste Virusvariante. *fig. 5, Seite 8*



fig. 2, Antshi von Moos: «Von Pflanzen und Menschen». © Mira Film GmbH, 2024. Filmstill: Pascal Kohler

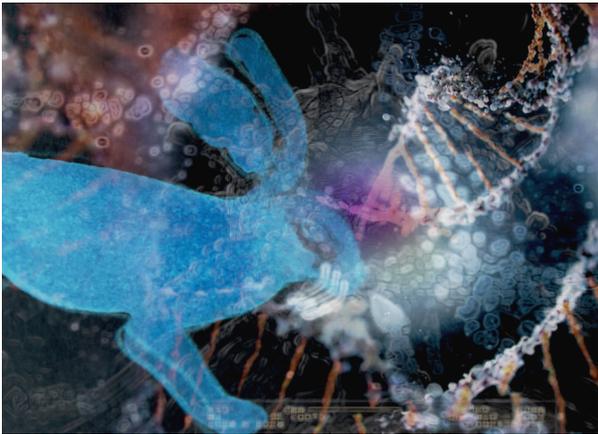


fig. 3, «While the Green Grass Grows». © Peter Mettler, 2023



fig. 4, «Wir waren Kumpel». © Catpics/elemag pictures, 2023

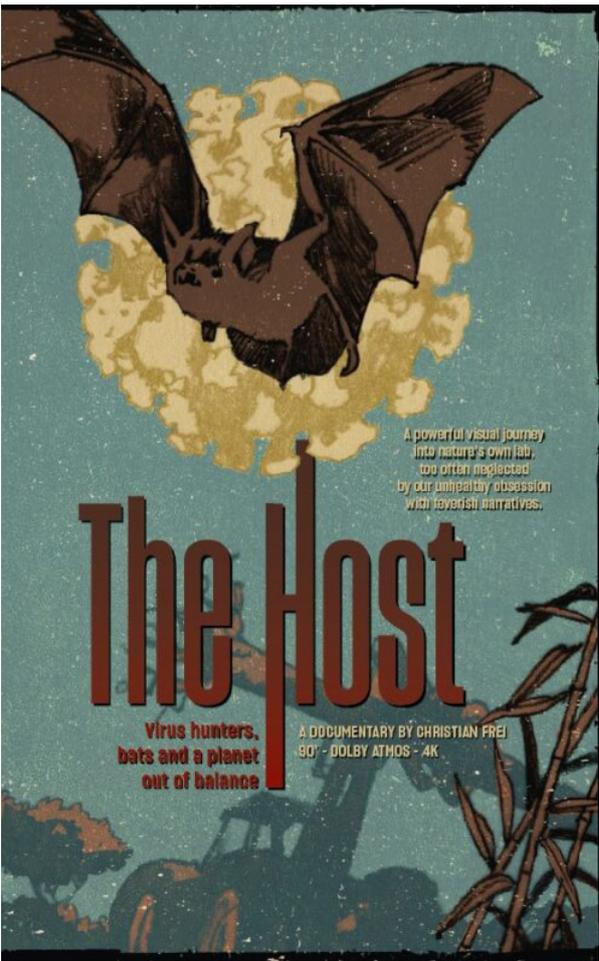


fig. 5, «The Host». © Christian Frei Filmproduktion GmbH

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE MEDIEN

JournaFONDS

JOURNAFONDS hat zum Ziel, Qualitätsjournalismus und seine Verbreitung zu fördern und langfristig zu gewährleisten. JOURNAFONDS finanziert aufwändige Recherchen und Reportagen. Freie Journalist*innen sowie Redakteur*innen kleinerer Medienhäuser – jeglicher Medienkanäle und aller Sprachregionen – haben die Gelegenheit, bei drei bis vier Ausschreibungen im Jahr ein Finanzierungsgesuch für ihre Recherchen und Reportagen zu stellen. Eine dreiköpfige Jury, die jeweils aus zwei Medienschaffenden und einer vertretenden Person der Zivilgesellschaft besteht, entscheidet über die Projekte.

Seit der Gründung im Jahr 2021 hat JOURNAFONDS 65 Projekte mit über CHF 360'000 unterstützt. Einige davon haben Medienpreise erhalten oder wurden dafür nominiert.

JOURNAFONDS ist breit abgestützt. Zu den Mitgliedern gehören die Verlegerverbände Medien mit Zukunft, der Verband Schweizer Regionalmedien und Stampa Svizzera; ausserdem der Verband der Schweizer Regionalfernsehen Telesuisse, der Westschweizer Verband der Regionalradios Radios Régionales Romandes, die Berufsverbände und Gewerkschaften Schweizer Medienschaffender Impressum, Syndicom

und SSM, der Thinktank Nouvelle Presse, der Verein Medien für alle, Media Forti, die Koalition für Journalismus der Zukunft, die Netzwerke von Berufsjournalistinnen und -journalisten investigativ.ch und Junge Journalistinnen und Journalisten Schweiz. *fig. 6, Seite 12*

Schweizer Presserat

Seit 50 Jahren existiert die «Erklärung der Pflichten und Rechte der Journalistinnen und Journalisten». Sie legt die Berufsregeln für Medienschaffende fest. Seit 45 Jahren kümmert sich der SCHWEIZER PRESSERAT um die Einhaltung dieser Regeln: Er nimmt auf Beschwerde hin oder von sich aus Stellung zur journalistischen Berufsethik. Er begründet, ob und warum ein Bericht in der Presse, im Radio, Fernsehen oder Internet den Journalismuskodex verletzt hat oder eben nicht. Damit sichert der Presserat den Diskurs, was echter, guter, fairer Journalismus darf. Diese Reflexion ist wichtig für die Öffentlichkeit, aber auch für alle Medienschaffenden. Der Presserat ist eine Selbstregulierungsorganisation und wird von der Medienbranche selbst getragen. Er verteidigt die Presse- und Meinungsfreiheit in der Schweiz – denn ohne professionelle Medien gibt es keine funktionierende Demokratie. *fig. 7, Seite 12*

CORRECTIV.Schweiz

CORRECTIV.SCHWEIZ will den Journalismus in der Schweiz stärken – auch und gerade dort, wo Medien immer weniger präsent sind. CORRECTIV.SCHWEIZ recherchiert landesweite Themen und arbeitet heraus, wie sie die Menschen zuhause in den Dörfern und Städten betreffen. CORRECTIV.SCHWEIZ steht im Austausch mit lokalen Redaktionen, denen sie publikationsreife Daten und Material bereitstellen. Die Stories publizieren sie gemeinsam und in ihrem eigenen Organ, dem Spotlight Schweiz. Als Netzwerk begegnen sie den erdrückenden Kapazitäts- und Ressourcenproblemen im lokalen Journalismus und schaffen die Basis für kritische Berichterstattung vor Ort, welche die Gesellschaft stärkt.

CORRECTIV.SCHWEIZ ist die Tochter des investigativen Recherchenetzwerks CORRECTIV, das vor zehn Jahren in Deutschland gegründet wurde. Seit 2022 recherchiert sie von Bern aus zu Themen, welche die Schweiz betreffen. Zusammen mit dem «Beobachter» hat sie recherchiert, welche Schulwege in der Schweiz besonders gefährlich sind; mit der «Republik», was hinter massenhaften Abrissen von Häusern in der ganzen Schweiz steckt; mit «Surprise», welche Qualifikationen Asylbewerbende mitbringen und nicht anwenden dürfen. Dabei steht für sie immer die Bevölkerung im Mittelpunkt, etwa mit dem «CrowdNewsroom», ihrer digitalen Plattform für gross angelegte Bürgerrecherchen.

fig. 9, Seite 12

We.Publish

Die Stiftung WE.PUBLISH fördert unabhängige journalistische Angebote und die Medienvielfalt in der Schweiz. Das geschieht, indem sie zwei Ansätze miteinander verbindet: WE.PUBLISH vernetzt konzernunabhängige Medien in einem Wissens- und Artikelaustausch miteinander und transferiert die dort gewonnenen Erkenntnisse in eine digitale Infrastruktur. Diese Infrastruktur wird von den Medien als tägliches Arbeitsinstrument verwendet und so stetig weiterentwickelt.

Von diesem dezentralen Aufbau profitieren alle Beteiligten. Die Medien wahren weiterhin ihre Unabhängigkeit, aber arbeiten nicht isoliert, sondern profitieren von den Synergien des Austauschs. Durch die gemeinsam genutzte Infrastruktur bleiben die Investitionen der einzelnen Redaktionen tiefer als bei Einzellösungen, und gleichzeitig können journalistische Innovationen gemeinsam angegangen werden. *fig. 8, Seite 12*

Hörkombinat: Politik

Seit März 2022 veröffentlicht das Duo Elvira Isenring und Dominik Dusek alle zwei Wochen einen etwa 30-minütigen Podcast zu sozial- und wirtschaftspolitischen Themen. Für jede Folge spricht es mit einer im journalistischen Bereich tätigen Person von engagierten Medien über eine aktuelle Recherche. Seine Partner*innen sind zurzeit die «WOZ», «Das Lamm», das Recherchekollektiv «WAV», «Surprise» und «Tsüri.ch». Auch die «Republik» oder CORRECTIV waren bereits zu Gast.

Ziel ist, die Themen einzuordnen und aufzuzeigen, was in der Schweiz und Europa politisch läuft oder ob es Themen gibt, die zu wenig Beachtung erfahren. Die Kombination aus Interview und eigenen Kommentaren bietet ein vertieftes Audioerlebnis und die Gelegenheit, das politische Geschehen und seine Folgen umfassend darzustellen, immer im Bewusstsein, dass soziale Gerechtigkeit zu schaffen die wohl wichtigste Herausforderung der Gegenwart ist.

HÖRKOMBINAT: POLITIK ist auf allen bekannten Podcastplattformen und bei mittlerweile sechs Schweizer Radiosendern zu hören.

fig. 10, Seite 12



fig. 6, «JournaFONDS». Illustration © Anna Egli, annaegli.ch



fig. 7, Foto © «Schweizer Presserat»



fig. 8, «We.Publish». Foto © Silas Gotsch



fig. 9, Redaktionskonferenz bei «CORRECTIV.Schweiz» in Bern.
Foto © Ivo Mayr, CORRECTIV.Schweiz



fig. 10, «Hörkominat: Politik». Foto © Kanal K

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE ÖKOLOGIE

Swissaid

In diesem Projekt (Agroecological Adaptation Labs – AeD-LABs) in Kolumbien, Ecuador und Nicaragua experimentieren Kleinbäuer*innen mit einfachen Lösungen gegen den Klimawandel. Sie werden so geschult, dass sie unkompliziert eigene Forschungsdesigns entwerfen und Ideen weiterentwickeln können. An Innovation fehlt es nicht: Fast alle 110 Bäuer*innen der Projektregion, die befragt wurden, haben schon an einer Innovation getüftelt: das Sammeln von Wetterdaten, das Berechnen von Regenwassermengen, das Erstellen von Windschutzhecken aus Futterpflanzen und Tinkturen, um die Tiergesundheit zu stärken oder was Schweine bewirken, die den Boden gezielt durchwühlen und düngen. Die Resultate werden systematisiert, unter anderem mit der Unterstützung von Forschenden.

Die entstandenen Innovationen werden via App mit anderen Bauernfamilien geteilt. Die App hat SWISSAID gemeinsam mit dem sozialen Start-up «farmbetter» und den Bäuer*innen weiterentwickelt und zeitnah mit ihnen getestet.

Als Genderspezialistin fokussiert SWISSAID stark auf Frauen. Das Ziel ist, die Innovationen unkompliziert über Landesgrenzen hinweg zu teilen, weshalb unter anderem WhatsApp integriert wurde. *fig. 11, Seite 16*

Brainforest

BRAINFOREST ist ein gemeinnütziger Schweizer Verein mit dem Ziel, bis zum Jahr 2030 insgesamt 20 Millionen Hektar Wald zu regenerieren und zu schützen. Der von BRAINFOREST verfolgte Ansatz wird «Venture Studio» genannt. Dies bedeutet, dass intern mehrere Start-ups entwickelt werden. Im Gegensatz zu herkömmlichen Inkubatoren oder Acceleratoren, die externe Start-ups unterstützen, entwickelt BRAINFOREST intern Geschäftsideen und baut Teams auf, um diese Ideen umzusetzen.

Als gemeinnütziges, wirkungsorientiertes «Venture Studio» startet BRAINFOREST mit einer detaillierten Problemanalyse, um herauszufinden, wo im System die Stellschrauben liegen, um deutlich mehr Waldökosysteme zu regenerieren und zu schützen. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse entwickelt BRAINFOREST innovative Lösungen, die als Start-up ausgegründet werden. Zusätzlich führt es themenspezifische «Venture Programmes» durch, bei denen es Unternehmer*innen anzieht, die bereits eine Idee haben. Sollte ein*e Unternehmer*in das Programm erfolgreich abschliessen und als Gewinner*in hervorgehen, engagiert sich BRAINFOREST als aktive Mitgründerin und treibt die Ausgründung der Idee mit voran.

Die ausgegründeten Unternehmen werden durch wirkungsorientierte Investor*innen finanziert, um die Lösungen zu skalieren. Durch diesen Ansatz stellt BRAINFOREST sicher, dass die Lösungen nicht nur effektiv, sondern auch nachhaltig und skalierbar sind und einen signifikanten Beitrag gegen die Klima- und Biodiversitätskrise leisten. *fig. 12, Seite 16*

Myblueplanet

MYBLUEPLANET ist ein unabhängiger, gemeinnütziger Verein, der sich seit über 16 Jahren für konkreten Klimaschutz in der Schweiz einsetzt.

Im Jahr 2023 hat MYBLUEPLANET mit konkretem Klimaschutz so richtig Fahrt aufgenommen. Hauptfokus blieb dabei die Umweltbildung: An über 23 Klimaschulen wurden mehr als 10'000 Schüler*innen aktiviert und 180 Lernende haben bei sechs «ClimateLabs» ein Klima-Bootcamp absolviert. Daraus sind wiederum viele betriebsinterne Klimaschutzprojekte entstanden, die von MYBLUEPLANET begleitet und unterstützt werden.

Ins «Tun» sind auch 2'506 «ClimateActions»-App-Nutzer*innen gekommen, diese haben rund 14'500 «Climate Challenges» umgesetzt und näherten sich so selbständig einem klimafreundlicheren Lebensstil an. Darüber hinaus konnte die Organisation 349 Teilnehmer*innen für ihre «MyBlueTree»-Baumpflanzaktionen zum Thema «Biodiversität im Wald» begeistern und 1'647 klimaresistente Bäume pflanzen. Begeistern durfte MYBLUEPLANET auch die Mitarbeiter*innen von 40 Tourismusbetrieben in ihrem «ClimateActions-4-Companies»-Programm. Diese verbessern nicht nur ihren betrieblichen Alltag, sondern werden auch Vorbilder und inspirieren ihre Gäste. Diese aufgenommene Fahrt zu mehr konkretem Klimaschutz will die Organisation zusammen mit ihrer Community fortsetzen und beschleunigen. Gemeinsam können wir die Schweiz in Richtung Netto-Null bewegen.

fig. 13, Seite 16

Expedition Zukunft

EXPEDITION ZUKUNFT ist ein politisch neutraler, gemeinnütziger «Think and Do Tank», der innovative, kollaborative Formate zur Lösung politischer Herausforderungen entwickelt und umsetzt. Mit dem Space «Klima» baut EXPEDITION ZUKUNFT eine kollaborative Plattform auf, die politische Entscheidungsträger*innen sowie Expert*innen bei der Entwicklung und Umsetzung wirksamer klimapolitischer Massnahmen unterstützt.

Durch den Einsatz verschiedener kollaborativer Methoden, wie z.B. dem «Policy Sprint», bietet der Space eine einzigartige Möglichkeit für Parlamentarier*innen verschiedener Parteien, gemeinsam mit Vertreter*innen der Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung überparteiliche Lösungen zu klimarelevanten Themen zu entwickeln. Diese können sowohl als parlamentarische Vorstösse wie auch als freiwillige Massnahmen umgesetzt werden. Der Raum ist seit 2021 aktiv und hat bereits zur Entstehung von fünf politischen Vorstössen und über zehn freiwilligen Massnahmen beigetragen. Drei Vorstösse wurden bereits vom Parlament angenommen und mehrere freiwillige Massnahmen sind in Umsetzung. *fig. 14, Seite 16*

Getreidezüchtung Peter Kunz (gzpk)

Seit 40 Jahren engagiert sich ein vielfältiges Team bei der GETREIDEZÜCHTUNG PETER KUNZ (gzpk) für die Erhaltung und Weiterentwicklung der Nutzpflanzenvielfalt mit dem Fokus auf die Züchtung von Sorten für die ökologisch nachhaltige Landwirtschaft. Landwirtschaftliche Kulturen für die menschliche Ernährung stehen dabei im Mittelpunkt. Heute züchtet die gzpk neben Weizen auch Nischenkulturen wie Dinkel, Emmer und Triticale und Leguminosen wie Erbsen, Platterbsen und Lupinen. Sie bilden Nährstofflieferanten für Äcker und Menschen.

gzpk ist als gemeinnütziger Verein organisiert und will langfristig zum Aufbau partizipativer Strukturen in der Pflanzenzüchtung und zur Agrarforschung in der Schweiz beitragen. Die Versuchsnetzwerke und die Verbindung von Züchtung, Anbau, Verarbeitung und Handel sind die Grundlage der Züchtung diverser, an lokale Anbaubedingungen und klimatische Veränderungen angepasster Sorten. Die Ergebnisse finden direkt Anwendung in der landwirtschaftlichen Praxis und fliessen in aktuelle Debatten und Prozesse zur Umgestaltung des Ernährungs- und Landwirtschafts-Systems der Schweiz ein. *fig. 15, Seite 16*



fig. 11, «Swissaid». Foto © Daniele Conversa, farmbetter



fig. 13, «MYBLUEPLANET». Foto © Esther Brechbühler, MYBLUEPLANET



fig. 14, «Expedition Zukunft». Foto © Sören Funk, Expedition Zukunft



fig. 12, «Brainforest». Foto © Brainforest Association



fig. 15, «Getreidezüchtung Peter Kunz». Foto © Georg Kussmann für gzkp

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE SOZIALER BEREICH

Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS)

Trotz vorhandener Qualifikationen sind Hochschulen für geflüchtete Personen aufgrund von hohen Zulassungshürden schwer zugänglich. Um den Zugang zu einem Studium zu erleichtern, begleitet PERSPEKTIVEN – STUDIUM als Kompetenzzentrum mit ihrer Expertise und ihrem Netzwerk schweizweit Förderprojekte für Personen mit Fluchthintergrund an Hochschulen. Ein eigens geöffneter Fonds bietet den Projekten zudem finanzielle Unterstützung in Hinblick auf die Verankerung des Angebots in den Regelstrukturen.

Studieninteressierte geflüchtete Personen und Fachpersonen erhalten Informationen und Beratung. Relevante Behörden werden für die Situation von Studierenden mit Fluchthintergrund sensibilisiert. Um eine nachhaltige Verbesserung des Hochschulzugangs zu erzielen, setzt sich PERSPEKTIVEN – STUDIUM mit politischen Vorstössen dafür ein, dass geflüchtete Personen als potenzielle Studierende anerkannt und gefördert werden.

Auch im Studium selbst sind geflüchtete Personen mit spezifischen Herausforderungen konfrontiert. In Zusammenarbeit mit Studierenden mit Fluchthintergrund hat PERSPEKTIVEN – STUDIUM

einen Empfehlungskatalog für Unterstützungsmassnahmen erarbeitet und berät Hochschulen beim Aufbau entsprechender Angebote. Weiter sucht das Projektteam gemeinsam mit Stiftungen und kantonalen Ämtern nach Lösungen zur Finanzierung eines Studiums. *fig. 16, Seite 20*

NCBI Schweiz

Das Kompetenzzentrum «Unsere Stimmen» wurde 2018 vom NCBI – National Coalition Building Institute – lanciert. Dabei ist Bildung für geflüchtete Personen ein zentrales Thema. Empfehlungen zu Themen wie «Schule und Bildung» oder «Arbeitsintegration» wurden erarbeitet. Auch zahlreiche politische Vorstösse zu Bildungsthemen zur Förderung des Rechts auf Bildung für geflüchtete Personen werden mittels Advocacy-Arbeit vorangetrieben.

Mit verschiedenen Kantonen und Behörden konnte das Kompetenzzentrum zu Bildungsanliegen und anderen Themen in einen konstruktiven und regelmässigen Dialog treten. Zudem traten zahlreiche geflüchtete Personen an Tagungen, Konferenzen und Podiumsdiskussionen zu Bildungsthemen auf und erhoben ihre Stimme als Fachpersonen und Betroffene.

Das Kompetenzzentrum «Unsere Stimmen» ist als partizipatives Projekt konzipiert. Es wird von einem Kernteam von fünf geflüchteten Personen geleitet und koordiniert. Eine Gruppe von weiteren 25 bis 30 geflüchteten Personen übernehmen im Rahmen des Projekts Moderations- und Koordinationsaufgaben oder treten an Veranstaltungen und auf Podien auf. Sie werden dabei vom Kernteam sowie von NCBI SCHWEIZ unterstützt. Das Kompetenzzentrum ist dadurch auch ein Ort, an dem Selbstwirksamkeit und Empowerment von geflüchteten Personen erlebt werden kann. *fig. 17, Seite 21*

Capacity

CAPACITY wurde 2015 in Zürich gegründet. Ziel ist es, der Langzeitarbeitslosigkeit von geflüchteten Personen und Personen mit Migrationshintergrund mit innovativen Lösungen entgegenzuwirken. Menschen mit Flucht-/Migrationshintergrund sollen ihre soziale und berufliche Zukunft in der Schweiz selbständig gestalten können und dadurch neue Chancen erhalten.

Deshalb hat CAPACITY das «Access Fast Track»-Programm ins Leben gerufen, in dem hochqualifizierte Personen gleich zu Beginn in ein breites Netzwerk integriert werden und sich in Modulen zu Themen wie «Bewerbung und Networking» relevantes Wissen aneignen. Dies ermöglicht es ihnen, wichtige Kontakte zu knüpfen, die Struktur des Schweizer Arbeitsmarkts kennenzulernen und eine ihrem Werdegang entsprechende Stelle zu finden. Dadurch gelingt eine zeitnahe soziale und berufliche Integration in der neuen Heimat.

Konzeptionell setzt das Projekt auf die Zusammenarbeit mit Unternehmenspartnern, deren ausgewählte Mitarbeiter*innen das Programm als Mentor*innen unterstützen.

2023 konnten im Rahmen von vier Durchführungen insgesamt 100 Personen von «Access Fast Track» profitieren. Aus Umfragen von CAPACITY geht hervor, dass 32% der Antwortenden (62% der Teilnehmenden) am Ende des Programms eine ihren Qualifikationen entsprechende Stelle gefunden haben. Sechs Monate nach Abschluss des Programms erhöhte sich dieser Anteil auf erfreuliche 53%.

zRächtCho NWCH

ZRÄCHTCHO NWCH unterstützt als gemeinnütziger Verein Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung mit gezielten Integrationsprogrammen. Das Ziel ist es, diesen Menschen einen erfolgreichen Einstieg in die Berufs- und Arbeitswelt zu ermöglichen, gesellschaftliche Integration zu fördern und sie zu befähigen, einen positiven Beitrag zur Schweizer Gesellschaft zu leisten.

Von 8 bis 17 Uhr bietet die offene Anlaufstelle eine niederschwellige Unterstützung in Alltags-, beruflichen und rechtlichen Fragen für Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung und leistet erste Hilfestellung beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen. Diese wichtige Brückenfunktion vermittelt auch Kontakte zu zuständigen Fachstellen und weist auf professionelle Integrationsangebote von verschiedenen Institutionen, einschliesslich der eigenen, hin.

Die offene Anlaufstelle hat im Jahr 2023 insgesamt 78 Personen mit mehr als 20 Nationalitäten in über 300 Beratungen unterstützt. Beratungen finden spontan oder nach Vereinbarung statt. Angeboten werden bis zu vier Beratungen pro Person. Diese finden bei Bedarf auch mit Übersetzungshilfe in sieben Sprachen statt. Für die geflüchteten Personen ist dieses Angebot kostenfrei. *fig. 18, Seite 21*

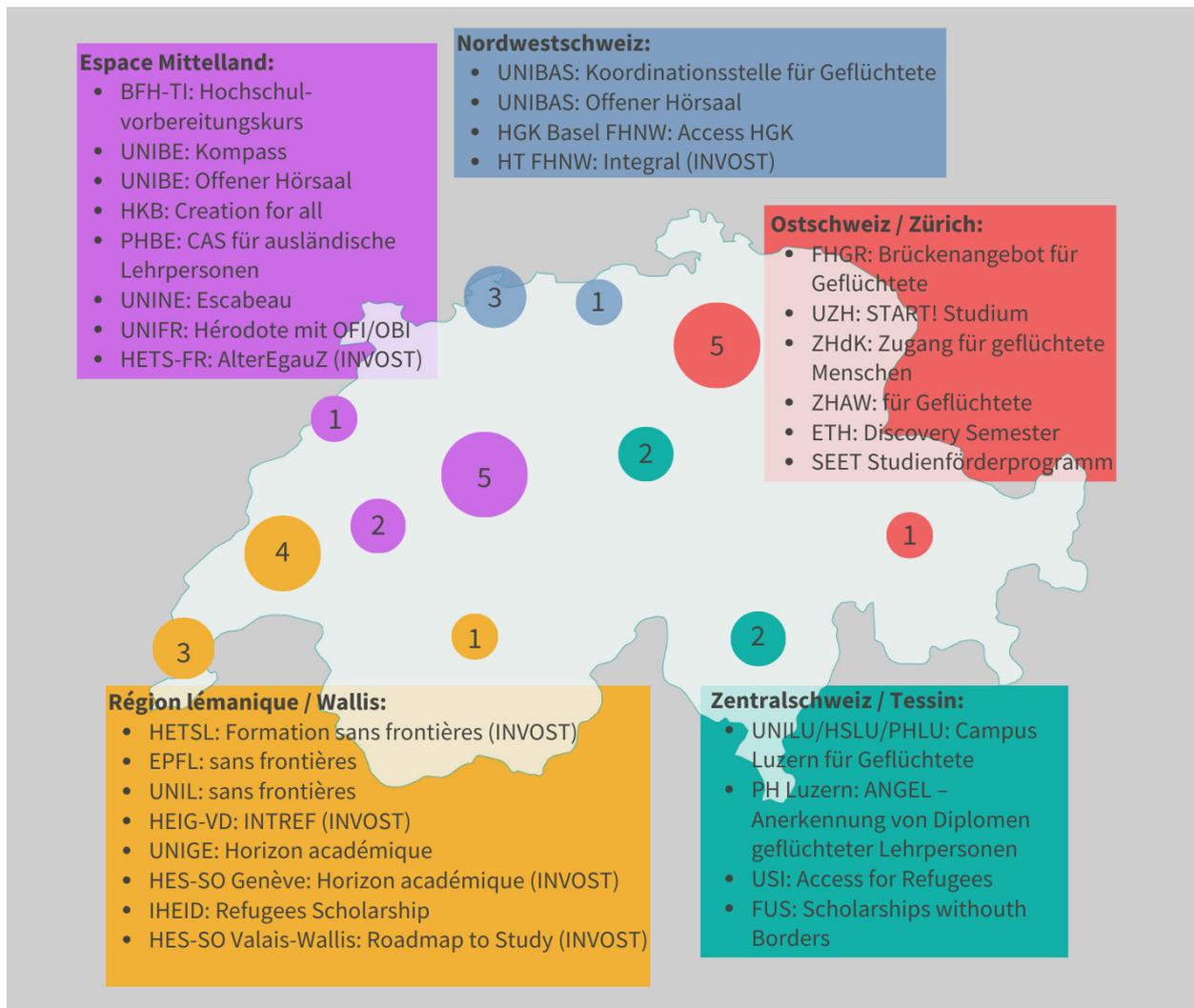


fig. 16, Bild © VSS



fig. 17, Foto © NCBI Schweiz



fig. 18, Foto © zRächtCho NWCH

COALMINE

Die COALMINE ist der hauseigene Kulturbetrieb der Volkart Stiftung. Im ehemaligen Kohlenkeller des 1905 erbauten Volkarthauses in Winterthur gelegen, beherbergt die COALMINE heute statt Kohle ein gemütliches Café und ist Ort für kulturelle Veranstaltungen. Es werden regelmässig Dokumentarfilme aus aller Welt gezeigt und die an das Café angrenzenden Ausstellungsräume bieten Künstler*innen eine attraktive Plattform.

Die COALMINE versteht sich als experimenteller und zukunftsgerichteter Ort für visuelle Kultur und deren Vermittlung. Sie nutzt interaktive und soziale Medien dazu, den Zugang zur Fotografie und zum Film zu erleichtern.

Fotografie

Die Schweizer Fotografin Solène Gün (geb. 1996) zeigte Anfang Jahr ihre erste Einzelausstellung in der Schweiz mit dem Titel «The Reflection of Sands انادهفگنهه». Die Arbeit entstand während einer Reise von Mardin bis Mersin im Osten und Südosten der Türkei, dem Herkunftsland ihres Vaters. Die Region ist geprägt von sozialen und politischen Spannungen aufgrund des Kampfs der Kurden um Autonomie, des Kriegs im benachbarten Syrien sowie der anhaltenden Wirtschaftskrise. Solène Güns Film und ihre Fotografien zielen nicht auf die Dokumentation der schwierigen Lebensumstände,

sondern auf die Würde der jungen Männer kurdischer, syrischer und arabischer Herkunft, denen sie vor Ort begegnete. In Anlehnung an das persische Epos «Die Konferenz der Vögel» von Farid ud-Din Attar fokussiert sie auf die Träume und Wünsche der Männer und zeigt Momente von Zärtlichkeit und Verbundenheit. Es ist eine Hommage an die Mythen und Erzählungen aus der Region und gleichzeitig ein Verhandeln der eigenen migrantischen Identität, die von jenen Geschichten und Erfahrungen geprägt wurde.

Im April eröffneten wir auch die erste Einzelausstellung in der Schweiz von Belinda Kazeem-Kamiński (geb. 1980). Ausgehend von Fotografien, Objekten oder Schriftstücken, denen Belinda Kazeem-Kamiński auf Ausstellungen begegnet oder die sie in Archiven erforscht, untersucht sie, wie durch Versklavung und Kolonialismus ein westlicher Blick auf Schwarze Leben geprägt wurde und wird (Othering). Belinda Kazeem-Kamiński tritt dieser Unterjochung und Ausbeutung Schwarzer Leben entschieden entgegen, indem sie die Gewalt in den Museen, Archiven und Büchern analysiert und mit den unterdrückten Menschen selbst ins Gespräch tritt.

Die daraus entstandenen Videoarbeiten, Textilien, Texte und Fotografien gehen über historische Fakten hinaus: Sie betonen Leerstellen und Brüche in den Archiven als produktives Moment und beschwören durch «kritisches Fabulieren» und Fürsorge gemeinschaftliche Momente der Verständigung über Zeiten und Orte hinweg. Zur Ausstellung fand neben den Ausstellungsrundgängen auch ein sehr gut besuchtes Gespräch zwischen der Künstlerin und CARAH, dem «Collective for Anti-Racist Art History» der Universität Zürich, statt.

Die dritte Ausstellung des Jahres war die Einzelausstellung «Stars Will Light A Way» von Luna Mahoux (geb. 1996). Luna Mahoux' Arbeitsmethode besteht stets darin, im Internet gesammeltes Bildmaterial zu befragen, zu bearbeiten und es in Form grossformatiger Fotografien, Videos und Objekte zur Diskussion zu stellen. Seit ihrer Jugend durchforstet die Künstlerin das Netz, um sich mit den Erfahrungen Schwarzen Lebens – mit einem besonderen Fokus auf die Musik – auseinanderzusetzen und Bewegungen und Räume der Selbstdefinition und des Widerstands sichtbar zu machen. Um die Bedeutung der Musik für Luna Mahoux' Arbeit zu betonen, fand im Anschluss an die Vernissage ein Konzert der Musiker Souley993 und Jawnino in Kollaboration mit «Clubhaus»/Kunsthaus Zürich statt. Neben den öffentlichen Ausstellungsrundgängen war auch das Format «Studiologue Screenings» zu Gast in der COALMINE: Luna Mahoux und der Künstler Remy Ugarte Vallejos diskutierten die Videoarbeiten in der Ausstellung.

Zur Unterstützung von Künstler*innen in Konfliktregionen initiierte «artlink» im Auftrag des Südkulturfonds im Oktober 2022 den Open Call «What are you working on?». Ende Jahr präsentierten wir während rund zwei Wochen die prämierten Videoarbeiten von Ameen Abo Kaseem, Khin Thethtar Latt, Moe Myat May Zarchi, Olena Siyatovska, Simon Mozgovyi & Tabor Ltd (Alina Gorlova, Maksym Nakonechnyi und Yelizaveta Smith), Usama Benyaala und Vasyl Lyah. In einem bewegenden (Zoom-)Gespräch mit Annette Amberg und Anastasia Alexandrova von «artlink» kamen einige der Filmemacher*innen selbst zu Wort und sprachen über die Herausforderung und Wichtigkeit, auch im Krieg weiterhin Kunst zu machen. *fig. 1, Titelseite; fig. 19–21, Seite 26*

Dokfilm

In der Veranstaltungsreihe «Dokfilm» zeigt die COALMINE Dokumentarfilme zu gesellschaftspolitisch relevanten Themen aus aller Welt. Jeden Mittwochabend versammeln sich Film-Aficionados und -Aficionadas und am Diskurs interessierte Menschen zum gemeinsamen Kulturgenuß. Das Format erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit, 2023 waren viele Vorstellungen ausverkauft; fast eineinhalbtausend Filmfans besuchten die Filmabende und brachten sich in spannende Diskussionen ein.

Gerne erinnern wir uns an den Abend mit dem Film UNSER VATER von und mit Miklós Gimes. Der unverhofft aktuelle Film über einen katholischen Priester, der in den 50er-Jahren mehrere Frauen schwängerte, bot Anlass zu einem angeregten Austausch. In besonderer Erinnerung bleibt auch der Abend mit dem Film L'AFRIQUE DES FEMMES des Tessiner Regisseurs Mohammed Soudani. Er nahm das Publikum mit auf eine Reise durch sieben afrikanische Länder zu sieben Frauen, die gegen alle Widerstände an der Rettung des Kontinents arbeiten. Unerwartete Einblicke ins Schweizer Justizsystem bot der Film ÉTAT DE NÉCESSITÉ von Stéphane Goël. Er stellt die Frage, wie weit Klimaaktivist*innen gehen dürfen, wie weit Polizei und Gerichte. Das nachfolgende Gespräch mit Klimaaanwalt Thomas Schlupe erlaubte einmalige Einblicke in Schweizer Gerichtssäle und lieferte Hintergründe zu Prozessen, die der Grossteil des Publikums nur aus der Medienberichterstattung kannte. Auch wenn die Plätze an den Tischen bei grossem Publikumsaufmarsch weniger werden, so macht das abwechslungsreiche Angebot aus der COALMINE-Küche jeden Filmabend zu einem kulturkulinarischen Highlight. Einmalig in Winterthur – oder wie es Filmmacher François Kohler nach seinem Besuch ausdrückte: «COALMINE, le café culturel super cool !».

fig. 22–24, Seite 27

Café

Die Gastgeber*innen im COALMINE Café, Katrin Tiefenauer und Emmanuel Laryea, starteten gemeinsam mit ihrem Team voller Elan in ihr drittes Jahr. Nach den vielen Einschränkungen, welche die Coronapandemie mit sich brachte, freuten sie sich besonders, ihr kreatives Potenzial endlich voll auszuschöpfen. Mit viel Freude arbeiteten sie an ihrer Vision, die COALMINE zu einem noch bunteren und vielfältigeren Ort der Kulinarik zu machen. Endlich konnten die beiden ihre Ideen mit tollen Events, innovativen Mittagsmenüs, Drinks und Kaffeekreationen voll ausleben. Ein Highlight und Gästeliebling blieb dabei der Samstags- und Sonntagsbrunch. Mit Köstlichkeiten aus aller Welt verwöhnt das Team seine Gäste.

Grossen Anklang fanden auch die vom Café-Team organisierten Spezialveranstaltungen. Musikalisch blieb die COALMINE den MIDWEEK-MUSIC-Veranstaltungen treu. Während der Sommermonate bot sie, immer mittwochs, diversen Künstler*innen aus der Region eine Bühne. Bei schönem Wetter fanden die Konzerte im lauschigen Garten statt. Unter anderem trat Fabe Vega auf. Seine Strassenmusik führte den Schweizer mit sizilianischen Wurzeln schon in jungem Alter vom kleinen Appenzellerland durch ganz Europa. Auch Jane in flames aus Zürich verzauberte das Publikum mit ihrer einzigartigen Stimme.

Ein kulinarischer Höhepunkt war die spanische Tavolata mit Tapas und Paella. Dafür schwang die Gastköchin und gebürtige Spanierin Susana Sandholzer den Kochlöffel. Besonders schön dabei ist, dass Susana, wenn sie nicht in der Küche steht, im Volkartshaus arbeitet. Sie ist die Geschäftsführerin von Sandholzer Immobilien.

Ein weiteres Highlight in diesem COALMINE-Jahr war, da sind sich alle im Team um Katrin und Emmanuel einig, der BAZAR BASH. Hinter dem Begriff verbirgt sich ein feiner, lebhafter Designmarkt. Lokale Designer*innen, Künstler*innen, Macher*innen und Vintage-Liebhaber*innen stellten ihre Schätze aus. Dazu gab es Essen, Drinks und guten Sound. Ein Hauch Grosstadt umwehte an diesen Tagen das beschauliche Winterthur. Für zwei Tage wählte man sich in Berlin oder London, stöberte nach versteckten Schätzen und genoss die Sonne im Garten. Der Event steht sinnbildlich für die Ideologie der COALMINE, aus dem Café einen Ort der Begegnung zu machen, der für weit mehr steht als nur für Speis und Trank. Die COALMINE soll ein Raum der Kultur und des Austauschs sein. Mit dem BAZAR BASH und dem umtriebigen Jahr 2023 hat man dies definitiv erreicht.



fig. 19, «In Remembrance to the Man Who Became Known as Angelo Soliman, (Ante Mortem) I». © Belinda Kazeem-Kamiński, 2015



fig. 20, Luna Mahoux: «Stars Will Light A Way», Installationsansicht von Guadalupe Ruiz. © COALMINE, 2023



fig. 21, «The Reflection of Sands ان‌آده‌فگ‌ن‌ده». © Solène Gün



fig. 22, «Unser Vater». © Miklós Gimes



fig. 23, «L'Afrique des Femmes». © Mohammed Soudani



fig. 24, «État de Nécessité». © François Kohler

ZAHLEN UND STATISTIK

Im Geschäftsjahr 2023 unterstützte die Volkart Stiftung 58 Projekte in einem Umfang von rund CHF 3 Mio. Von den 125 geprüften Gesuchen wurden rund 47% positiv beurteilt.

Vergabungen nach Fachkommissionen in CHF

Soziales	1'025'000
Medien	937'040
Ökologie	880'322
Dokumentarfilm	223'200
Total	3'065'562

IMPRESSUM

Kontakt

Volkart Stiftung
Turnerstrasse 1
Postfach
8401 Winterthur

@ info@volkart.ch
☎ +41 52 268 68 68

Revisionsstelle

BDO AG, St. Gallen

Die Volkart Stiftung ist Mitglied von
SwissFoundations und proFonds.